

Klavierstücke meisterlich aufgeführt

Der Pianist Heiner Costabel gab in der Festhalle Eberdingen ein eindrucksvolles Konzert

Der Kulturverein Eberdingen-Hochdorf-Nussdorf bewegt etwas in der Gemeinde und konnte am Sonntagabend mit einem eindrucksvollen Klavierabend, ausgeführt von dem weithin anerkannten und beliebten Pianisten Heiner Costabel, eine beachtlich große Zahl von Musikfreunden in die restaurierte Festhalle locken.

EBERDINGEN (wes). Wie gewohnt führte der Musiker die ausgewählten Werke nicht kommentarlos auf, sondern vermittelte den Zuhörern wissenswerte Details aus dem Leben der Komponisten. Dem Konzertabend vorausgegangen war die Einladung zu einem Abendessen, das ein örtliches Gastronomieunternehmen nach kleiner Karte anbot. Eine größere Anzahl der Besucher nutzte diese Gelegenheit in angenehmer Atmosphäre gewissermaßen mit Gleichgesinnten zu speisen und sich auf den bevorstehenden Musikgenuss einzustimmen, der dann von Heiner Costabel auch in reichem Maße dargeboten wurde. Der Musiker liebt die Nähe zu seinem Publikum, weshalb der Flügel, den er selbst in seinem speziell mit einer Klimaanlage ausgerüsteten Bus mitgebracht hatte, ein Markenzeichen dieses Künstlers, nicht auf der Bühne, sondern im Saal aufgestellt worden war. Die Besucher nahmen im Halbkreis um den Interpreten und seinem Instrument Platz.

Für sein Konzert in Eberdingen hatte Heiner Costabel Kompositionen von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin ausgewählt. Zum unglücklich verlaufenden Leben Franz Schuberts erläuterte der Musiker, dass diesem im Gegensatz zu Ludwig van Beethoven oder Wolfgang Amadeus Mozart der das heranwachsende Talent nachhaltig fördernde Vater fehlte. Schubert lebte stets im Schatten Beethovens, der zur selben Zeit in Wien in der Gesellschaft hoch geschätzt wurde und es fehlte ihm auch die Fähigkeit, seine Kompositionen mit Nachdruck der Öffentlichkeit zu präsentieren. Seine Inspirationen suchte er in der Natur, die sich in den beiden von Heiner Costabel ausgeführten Impromptus Nummer drei und vier aus Opus 90 widerspiegelte. Im Übrigen aber sind alle Schubert-Werke von liedhaften Elementen maßgeblich geprägt. Die beiden Werke gestaltete der Interpret in eben dieser Liedhaftigkeit überaus klangschön und delikat. Erklang das Impromptus Nummer drei zärtlich und träumerisch, wobei Costabel die leicht fließende Melodik feinstimmig auskostete, so machte er im Werk Nummer vier in wohl ausgewogenem Tempo dessen kraftvolle Architektur transparent.



Der Vorsitzende des Kulturvereins Eberdingen, Wolfgang Bossert, dankte dem Pianisten Heiner Costabel (links) für sein Konzert. Foto: Wesner

Von Ludwig van Beethoven interpretierte Heiner Costabel die Sonate Nummer zwei, Opus 27, in cis-Moll, deren gern gehörter verträumter und anrührender erster Satz, ein Adagio, dem Werk den Beinamen „Mondscheinsonate“ gab. Der Komponist, bei dem bereits im Alter von 30 Jahren die Taubheit einsetzte, hatte sich in eine seiner adeligen Schülerinnen verliebt, was jedoch in jener Zeit keinesfalls publik werden durfte, weil das unstandesgemäß für die junge Dame gewesen wäre. Heiner Costabel gestaltete das berühmte Adagio einfühlsam seelenvoll und geradezu andächtig mit feinstem Anschlag aus. Tänzerisch anmutig führte er den zweiten Satz, ein Allegretto, aus, steigerte dagegen das Tempo vehement im scherzähnlichen Presto und verlieh diesem Satz ein hohes Maß an expressivem Ausdruck.

Mit vier Kompositionen von Frédéric Chopin führte der Klaviervirtuose sein Konzert in der Eberdinger Gemeindehalle fort. Der Vater des in Polen geborene Komponist stammte aus dem Elsass. Nach Paris zog es deshalb seinen hoch begabten Sohn, der dort an der Seite seiner Lebensgefährtin, der Schriftstellerin George Sand, als begnadeter Pianist und sensibler Komponist gefeiert wurde. Nuanciert in den Tempi und fein abgestuft in den wechselnden Stimmungen gestaltete Heiner Costabel den Walzer cis-Moll aus Opus 64, und den Grande Valse Brillante in Es-Dur, den Chopin als eine Persiflage auf die im 19. Jahrhundert ständig an Popularität gewinnenden Walzer der Wiener Strauß-Familie schrieb. Verklärt und tief romantisch ließ der Musiker das Nocturne Es-Dur erklingen und in rauschhafter Klangfülle war

abschließend die Etude Nummer zwölf, Opus 25, zu hören. Für den anhaltendem Schlussapplaus bedankte sich Heiner Costabel mit zwei Zugaben.

Der Vorsitzende des Kulturvereins Eberdingen-Hochdorf-Nussdorf, Wolfgang Bossert, gab nach dem Konzert Hinweise auf weitere Veranstaltungen in diesem Jahr. Am Samstag (7. November) findet zwischen 10 und 18 Uhr in der Festhalle Eberdingen eine Hobbyausstellung statt. In der Galerie „Kunstwerk“ in Nussdorf gibt es am 28. November um 20 Uhr eine Lesung zum Thema „Große Philosophinnen: Das andere Geschlecht“. Das Jahr 2009 lässt der rührige Kulturverein am 31. Dezember mit einem großen Silvesterball im Gewölbekeller Eberdingen ausklingen. Dazu wird sogar ein Bus-Service aus allen Ortsteilen eingerichtet.